Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Den Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 9 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten. Die Aufnahme der Anzeigen in bestimmten Nummern kann nicht garantiert werden. Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigenbetrag durch Klage eingetrieben werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 138.

Nummer 86 — Mittwoch, den 22. Juli 1931 — 30. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Die Geschäfte des hiesigen Friedensrichters

werden für die Zeit vom 21. Juli bis 20. August dss. Js. dem Friedensrichter Großmann in Hermsdorf übertragen.

Ottendorf-Okrilla, den 21. Juli 1931.

Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 21. Juli 1931.

— Das neu errichtete Gemeinde-Freibad, dessen Schwimmbecken im Laufe der vergangenen Woche fertiggestellt und gefüllt worden und daß am Sonntag zum Baden freigegeben war, hätte bereits bald ein Todesopfer gefordert. Ein kleinerer Knabe einer auf der Kirchstraße wohnenden Familie hatte sich zu weit gewagt und war unbemerkt vom Bademeister und den anderen zahlreichen Erwachsenen im Untergehen, als er im letzten Moment von einem größeren Schulknaben, der den Vorfall noch rechtzeitig bemerkte, dem nassen Element entrissen werden konnte.

— Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntag auf dem Hirschberge. Ein in Radeberg wohnhafter Radfahrer wollte die Bergstraße hinabfahrend, die Königsbrücker Straße kreuzen und hatte, die Gefährlichkeit dieser Kreuzung nicht wissend, die nötige Vorsicht außer Acht gelassen. Er wurde dadurch von einem Auto angefahren und zu Boden geschleudert wobei er sich erhebliche Kopfverletzungen zuzog. Ein sofort benachrichtigter hiesiger Arzt nahm den Verletzten in Behandlung und schaffte ihn mittels Kraftwagen in seinen Wohnort.

— Ein Autounglück, das sehr leicht schwere Folgen haben konnte, ereignete sich am Sonntag kurz nach Mittag auf der Königsbrückerstraße auf dem sogen. Spießberge. Ein mit vier Personen besetzter Opelwagen wollte, bergab fahrend, in sehr schneller Fahrt einen Motorradfahrer überholen. Da im gleichen Augenblick ein Kraftrad entgegen kam, mußte der Fahrer des Opelwagens eine scharfe Wendung machen, wobei sich der Wagen überschlug, auf dem Dach etwa 20 Meter auf der Straße hinrutschte sodann gegen einen auf der linken Straßenseite stehenden kleineren Baum prallte, hier aber immer noch nicht zum Stillstand kam, sondern erst nachdem er sich noch zweimal überschlagen hatte einige Meter weiter auf den Rädern, halb im Straßengraben, halb auf der Straße, zum Stehen kam. Wie durch ein Wunder kamen die zwei aus Kahla i. Schlesien stammenden Fahrer, wie auch die noch mitfahrenden Wanderburschen (aus Ungarn stammend) mit geringfügigen Hautabschürfungen und Schnittwunden davon. Der Wagen war erheblich am Fahrgestell und Karosserie beschädigt, konnte jedoch seine Fahrt bis in eine hiesige Autoreparatur mit eigener Kraft fortsetzen. Mitglieder der Arbeiter-Samariterkolonne leisteten den Verletzten die erste Hilfe.

— In der öffentl. Sitzung der Gemeindeverordneten am 17. dss. Mts. wurde zunächst Kenntnis genommen von einem Rundschreiben des Verbandes sächsischer Bezirksgemeinden und von einem Untersuchungsbericht der Landesstelle für öffentl. Gesundheitspflege, welcher Aufschluß über die gute Beschaffenheit entnommener Milchproben gab. Weiterhin nahm man Kenntnis vom Abschluß der Wasserwerkskasse für 1930, welcher einen kleinen Reingewinn von 2029 RM. nachweist. Es wurde darauf hingewiesen, daß für das Jahr 1930 einige Tilgungserleichterungen für die Staatsdarlehne gewährt worden waren, ohne die der befriedigende Abschluß nicht zu erzielen gewesen wäre. Nach einer Mitteilung des Finanzamtes Radeberg sind für die Zeit bis Ende 1935 die Mitglieder des beim Finanzamt bestehenden Steuerausschusses neu zu wählen. Für unsere Gemeinde sind eine Grundbesitz- und eine Gewerbeabteilung gebildet worden, für die je 2 Mitglieder und 2 Stellvertreter zu wählen sind. Weitere Mitglieder sind von der Landwirtschafts- und Gewerbekammer zu bestimmen, außerdem tritt ein Vertreter der Gemeinde hinzu. Es wurden gewählt für die Grundbesitzabteilung die Herren Robert Tamme und Kurt Beck, als Stellvertreter Bruno Küttner und Oskar Thieme, für die Gewerbeabteilung die Herren Robert Tamme und Arthur Hofmann, als Stellvertreter Bruno Küttner und Julius Heidrich. Nach den neuen Landesgrundsätzen über Verwendung der Mietzinssteuer sind 10 % für Instandsetzungsarbeiten zu verwenden. Der Gemeinde wurden 3300 RM. überwiesen. Man stimmte der Darlehnsaufnahme und dem Vorschlage des Bauausschusses zu, welcher Verteilung des Betrages regelte und dabei festsetzte, daß die Darlehne zinslos gegen 5 % jährl. Tilgung zu vergeben sind. Die Anlegung erhöhter Fußwege an den Staatsstraßen, besonders an der Radeberger- und Dresdnerstraße war wiederholt Gegenstand der Beratung. Nachdem auf mehrfache Vorstellungen hin das Finanzministerium eine Staatsbeihilfe von 4500 RM. bewilligt hat, ist die Herstellung der Fußweganlagen möglich geworden. Der vom Bauausschuß vorgeschlagenen Regelung stimmte man zu. Es ist dabei insbesondere vorgesehen, den zur Herstellung der Fußwege verpflichteten Anliegern weitgehende Erleichterungen zu gewähren in der Form, daß Bordkante und Schnittgerinne auf Kosten der Gemeinde ausgeführt werden. (Wir begrüßen diese Regelung, da der ständig zunehmende Kraftwagenverkehr, Sicherheiten für den Fußgänger erfordert. Hoffentlich werden die Fußwege baldigst angelegt. Die Schriftl.).

Dresden. Erpresserbande festgenommen. Vor einigen Tagen gelangte an die Kriminalpolizei die Mitteilung, daß ein hiesiger Einwohner Erpressern in die Hände gefallen sei. Die Ermittlungen bestätigten die Richtigkeit der Meldung und führten zur Festnahme von acht Personen, darunter einer Frau. Diese Leute hatten vor längerer Zeit von einer leichten Verfehlung ihres Opfers Kenntnis erhalten und erpreßten von ihm unter Drohungen nach und nach ca. 3000 RM. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, traten zwei der Täter als Kriminalbeamte auf. Ein anderer wiederum markierte in der Wohnung des Opfers einen Tobsuchtsanfall, um es gefügig zu machen. Einer der Täter und seine Geliebte traten als Eltern eines angeblich in Not befindlichen Kindes auf. Lediglich einem Zufall war es zu danken, daß diese gemeingefährliche Handlungsweise zur Kenntnis der Kriminalpolizei gelangte, zumal das Opfer derart eingeschüchtert war, daß es sich scheute, Anzeige zu erstatten und sich ernstlich mit Selbstmordgedanken trug.

Deutsches Arbeitersängerfest

Dresden. Die sächsischen Gaue des Deutschen Arbeitersängerbundes veranstalteten hier ein gut besuchtes Sachsentreffen. Es fanden sieben große Konzerte statt, bei denen besonders Dichtungen sächsischer Komponisten zum Vortrag kamen. Bei der Eröffnungsfeier im Volkshause wünschten Innenminister Richter namens der Staatsregierung, Landtagspräsident Weckel und Stadtverordneter Sohla im Namen des Landtags und der städtischen Körperschaften der Veranstaltung den besten Verlauf. Nach einem Festzug schlossen die musikalischen Darbietungen mit einem Massensingen im Zwinger.

Dresden. Zum Paddelbootunglück eines Brautpaars in der Nordsee wird aus Garding gemeldet: Die Vermieterin, bei der das Paar einige Tage gewohnt hatte, hat es fahrlässigerweise verabsäumt, die Eintragungen in das Fremdenbuch vorzunehmen. Es konnte jedoch festgestellt werden, daß das Paar sein Gepäck von St. Peter nach Westerland aufgegeben hatte. Der damit Beauftragte erinnerte sich, daß die Adresse auf den Namen Schilling gelautet habe. Nach weiteren Nachrichten hat sich das Paar mit einem Motorboot nach Süderoog bringen lassen; in der Nähe dieser Insel fand man später das kieloben treibende Boot.

Dresden. Zuckerindustrie-Gehälter. Wie der DHV mitteilt, ist sowohl für die Provinz Sachsen wie auch für den Freistaat Sachsen über die Gehaltssätze in der Zuckerindustrie verhandelt worden. Der vorgenommene Abbau beträgt in beiden Fällen 4 bis 6 Prozent. Die neuen Gehälter gelten ab 1. Juli 1931. Die Allgemeinverbindlichkeit ist beantragt.

Pirna. Durchgehende Pferde. In Dohna gingen die Pferde eines Erntewagens, auf dem Erntehelfer vom Felde heimkehrten, durch und rasten in wilder Jagd durch die Straßen. Dabei wurden nicht weniger als sieben Personen verletzt, drei von ihnen mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

75 Jahre „Sächsische Elbzeitung"

Bad Schandau. Die „Sächsische Elbzeitung" begeht in diesen Tagen die Feier ihres 75jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß hat der Verlag eine reich illustrierte Festschrift „75 Jahre Heimatzeitung 1856 bis 1931" als Sonderdruck herausgegeben. Dem Blatt sind u. a. Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg und des Sächsischen Ministerpräsidenten Schieck zugegangen.

Roßwein. Motorradzusammenstoß. Als nachts ein Waldheimer Motorrad in Arnsdorf die Staatsstraße passierte, bog im gleichen Augenblick ein anderes Motorrad aus der Dorfstraße ein. Bei dem heftigen Zusammenprall wurden sämtliche Insassen auf die Straße geschleudert. Der Waldheimer Motorradfahrer und sein Begleiter wurden ins Waldheimer Krankenhaus, der von Hainichen kommende Motorradfahrer mit schwerem Schädelbruch ins Hainicher Krankenhaus eingeliefert. Innerhalb fünf Wochen ist das der dritte schwere Unfall an derselben Stelle.

Leipzig. Verhinderter Kirchenraub. In der Nacht zum Sonntag bemerkte ein Polizeibeamter einen verdächtigen Mann, der aus einer offenen Tür der Matthäikirche kam. Als der Beamte den Mann stellen wollte, riß dieser sich los und flüchtete. Dem Beamten gelang es jedoch, ihn wieder zu fassen und in die Wache einzuliefern. Der Festgenommene, bei dem man einen Nachschlüssel und mehrere Dietriche fand, verweigerte jede Auskunft. Es handelt sich um einen 42jährigen Kurt F aus Kainsdorf bei Zwickau, der im Dezember vorigen Jahres in Bochum, wo er noch eine zweijährige Gefängnisstrafe zu verbüßen hat, aus dem Zentralgefängnis ausgebrochen war. Außer dem Einbruchswerkzeug wurde ihm noch ein geladener Trommelrevolver abgenommen. Es stellte sich heraus daß F. bei dem Einbruch einen Komplizen gehabt hat, der aber entfliehen konnte.

Zwei Geschwister bei einem Motorradunfall getötet

Remse. Die Geschwister Kurt und Ella Sänger verunglückten auf dem Weg zur Arbeitsstätte mit dem Motorrade. Infolge eines Schadens an der Maschine fuhren sie gegen einen Baum und wurden an den berüchtigten Basteifelsen geschleudert. Beide erlitten so schwere Schädelbrüche, daß sie wenige Minuten später starben.

Chemnitz. Polizeikommissar niedergeschlagen. Als ein Polizeikommissar in der Brückenstraße Menschenansammlungen zerstreuen wollte, fielen mehrere Personen über ihn her und schlugen ihn zu Boden. Durch das Eingreifen eines Verkehrspolizisten konnte er befreit und zwei der Angreifer festgenommen werden.

Oelsnitz. Nach vier Jahren als Leiche gefunden. Im Wald zwischen Arnoldsgrün und Marienen war die Leiche eines Mannes aufgefunden worden, in dem man den Stricker Max Rogler aus Papstleithen erkannte. Rogler hatte sich im Februar 1927 mit dem Bemerken entfernt, daß ihm das Leben keine Freude mehr machte. Das Fahrrad des Rogler wurde damals in der gleichen Gegend aufgefunden.

30 000 RM unterschlagen

Bad Elster. Der seit 1914 hier angestellte Steuerbeamte Biedermann wurde verhaftet und dem Amtsgericht Adorf zugeführt, da sich herausstellte, daß er im Laufe der Zeit durch falsche Buchungen etwa 30 000 RM veruntreut hat.

Meerane. Schwerer Verkehrsunfall. Der Kaufmann Richter von hier geriet mit seinem Personenkraftwagen in den Straßengraben. Die drei Insassen wurden herausgeschleudert und erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

Rodewisch. Wohnhausbrand. Im Wohnhaus des Händlers Grimm entstand ein Dachstuhlbrand, der so schnell um sich griff, daß das ganze Gebäude bis auf das erste Geschoß niederbrannte. Sechs Familien sind obdachlos geworden.

Mühltroff. Schulkinder als Diebe. Acht Knaben im Alter von acht bis zwölf Jahren hatten sich hier zu einer Bande zusammengetan, um gemeinsam Geschäftsinhaber zu schädigen. In den Läden verlangten sie Sachen, die der Inhaber vom Lager holen mußte. In der Zwischenzeit stahlen die Kinder erreichbares Geld oder Waren. Jetzt konnte die jugendliche Bande ermittelt und der Polizei zugeführt werden. In einem Lager fand man eine Menge der gestohlenen Waren.

Turnen - Spiel - Sport im Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 19. Juli 1931.

Handball.

Schwepnitz Jgd. — Jahn Jgd. 1 : 3 (1 : 1)

Während in der ersten Zeit beide Mannschaften ziemlich gleichwertig waren, machte sich in der zweiten Zeit durch größere Ausdauer die Ueberlegenheit der Jahnleute bemerkbar, die dann auch das Spiel als wohlverdiente Sieger beenden konnten.

Schwepnitz I. — Jahn I. 10 : 1 (4 : 0)

Schwepnitz war durch besseres Fangen und guten Zuspiels jederzeit klar überlegen und hatte keine große Mühe gegen die wieder unter aller Form spielenden Jahnleute einen zweistelligen Sieg herauszuholen. Der Jahntormann bewahrte seine Mannschaft vor einer noch höheren Niederlage. Man ist gespannt ob die Jahnleute bis zu dem im nächsten Monat beginnenden Pflichtspielen ihre alte sieggewohnte Spielweise wiederfinden. Es ist höchste, allerhöchste Zeit.

SLUB Wir führen Wissen.